

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. 3. Woch. 1.20 einchl. 18 3. Bezugs-Geb., 24. 88 3. Zustellungsgeb.; d. Woch. 1.40 einchl. 20 3. Wochendgeb.; Einzelz. 18 3. Bei Nichterhalten der Zeit. in j. h. G. Gewalt. Anzeigenpreis: Die 1 Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 3. Restame 10 3. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Numer 44 | Altensteig, Donnerstag, den 21. Februar 1935 | 58. Jahrgang

Höchstpreise für Siegel- & Erzeugnisse

Berlin, 20. Febr. Um die Preise im Bauwesen auf einen Stand zurückzuführen, der die Durchführung der aus öffentlichen Mitteln bezüglichen Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen in vollem Umfange gewährleistet, und um die in vielen Gebieten des Reiches auftretenden konjunkturellen Preissteigerungen für Siegel- & Erzeugnisse zu begegnen, hat der Reichskommissar für Preisüberwachung die mit der Preisüberwachung beauftragten Behörden in einem Rundschreiben ermächtigt, Höchstpreise für Siegel- & Erzeugnisse festzusetzen. Diese Ermächtigung erstreckt sich ferner auf die Festsetzung von Höchstpreisen für Dachziegel, Holzziegel, Kalksandsteine und Strohziegel, sofern die Verhältnisse im Bezirk dies erfordern.

Für die Feststellung des Höchstpreises gilt als Grundlage der Preisstand des betreffenden Bezirks am 1. Juli 1933. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn nachweislich eine Verteuerung der Produktionskosten durch eine vom Treuhänder der Arbeit nach dem genannten Termin angeordnete Lohnsteigerung festgefunden hat oder aus den Verhältnissen in dem Bezirk entscheidende Anzeichen dafür vorliegen, daß die zu diesem Termin vorliegenden erzielten Preise Kampf- und Schleuderpreise waren. Im allgemeinen darf die Steigerung die durch Lohn- & Erhöhung verursachten Mehrkosten nicht übersteigen. Es bleibt in solchen Fällen ferner besonders zu prüfen, ob einer solchen Steigerung nicht auch eine Senkung von Betriebskosten durch vermehrten Abstoß entgegensteht. Ist dies der Fall, so ist die Senkung entsprechend zu berücksichtigen.

Für die Klinker-, Schwemstein- und Schlackensteinindustrie mit ihren mehr oder weniger begrenzten Produktionsgebieten soll zunächst von einer Festlegung von Höchstpreisen abgesehen werden. Die Preisüberwachungsstellen sind jedoch angewiesen, umgehend zu berichten, falls die Verhältnisse auch für diese Erzeugnisse ein Eingreifen notwendig erscheinen lassen.

„Nationalsozialistische Weibetunde“ im Rundfunk

Berlin, 20. Febr. Die Reichsfunksendung teilt mit: Am Samstag, den 23. Februar, veranstaltet der Deutsche Rundfunk von 10 bis 19.30 Uhr eine Horst-Wessel-Gedenkfeier.

Am 24. Februar von 11 bis 12 Uhr übernehmen alle deutschen Sender aus der Tonhalle in München die nationalsozialistische Weibetunde: 15 Jahre deutscher Freiheitskampf. In der Zeit von 20 bis 21.45 Uhr übernehmen alle deutschen Sender die Gründungsfeier anlässlich des 15jährigen Bestehens der NSDAP aus dem historischen Hofbräuhaus in München. In dieser Feiertunde werden durch den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, vereidigt: Sämtliche politischen Leiter, Führer der SA, des Jungvolks, BDM, und des Arbeitsdienstes, soweit sie nach dem 24. Februar 1934 ernannt wurden.

Großer Erfolg der Autowebausstellung

Berlin, 20. Febr. Wie der Deutsche Handelsdienst mitteilt, wird die Internationale Autowebausstellung zu einem großen Erfolg für die deutsche Automobilindustrie werden. Bisher wurde sie an den ersten sieben Tagen von über 350.000 Personen besucht. Es ist damit zu rechnen, daß die diesjährige Schau in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm es auf die doppelte Besucherzahl bringen wird wie die vorjährige. Der Auftrieb, den die Autowebausstellung im vorigen Jahr zu verzeichnen hatte, wird nach den Verläufen, die bisher am Kaiserdamm abgeschlossen wurden, somit weiter anhalten. Die Besucher auf der Ausstellung haben nämlich nicht nur die zahlreichen vorzüglichen Wagen gesehen, sondern auch umfangreiche Aufträge an die einzelnen Firmen erteilt. Beachtlich ist der starke Auslandsbesuch. Trotz der durch Währungsverwertungen begünstigten ausländischen Konkurrenz sind Wagen, Traktoren usw. ins Ausland abgesetzt worden. Bei den Lastkraftwagen finden die Lopen, die nicht mehr Benzin, sondern Triebgas verwenden, großes Interesse.

Andreas-Hofer-Feier in Innsbruck

Innsbruck, 20. Febr. In Innsbruck fand am Mittwoch die 125-Jahr-Feier des Todes Andreas Hofers in Anwesenheit des österreichischen Bundespräsidenten Miklas statt. In feierlichem Zuge wurde zunächst die Leiche des Kampfgefährten Andreas Hofers und späteren Kaiserjägeroffiziers Georg Hauger in die Hofkirche übergeführt, wo in Anwesenheit zahlreicher führender Persönlichkeiten die Beisetzung neben dem Grabe Andreas Hofers stattfand. Hieran schloß sich das feierliche Requiem für Andreas Hofers und Peter Hauger, den Wirt an der Wache, die vor 125 Jahren handrechtlich erschossen wurden. Die Festgäste begaben sich dann auf den Berg Joch, wo in der Mittagsstunde vor dem Andreas-Hofer-Denkmal die weltliche Gedenkfeier stattfand. Von den Stufen des Denkmals aus hielt Bundespräsident Ingenieur Gertler eine Ansprache, in der er die Bedeutung Andreas Hofers und seines Kampfes würdigte. Mit kurzen Begleitworten legte Bundespräsident Miklas einen Kranz im Namen des österreichischen Volkes nieder. Nach weiteren Kranzniederlegungen fand die Feier mit einem Vorbeimarsch vor dem Bundespräsidenten ihr Ende.

Das engl. Kabinett zur deutschen Stellungnahme

Besuch des englischen Außenministers in Berlin wahrscheinlich

London, 20. Februar. Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten MacDonald tagte am Mittwochvormittag das englische Kabinett, um sich eingehend mit der deutschen Antwort auf die englisch-französischen Vorkonventionen zu befassen. Dem Kabinett lag die Stellungnahme des Abrüstungsausschusses der Regierung vor, der bereits am Vortage über die weitere Behandlung der mit dem Londoner Protokoll zusammenhängenden Fragen beraten hatte.

Obwohl über das Ergebnis der Kabinettsitzung an sich vorerst wenig verlautet, wird in unterrichteten englischen Kreisen am Mittwochabend darauf hingewiesen, daß als nächster Schritt eine erneute englisch-französische Fühlungnahme auf diplomatischem Wege zu erwarten sei. Der bevorstehende Besuch des englischen Außenministers Sir John Simon in Paris wird mit der neuen Entwicklung nicht in Zusammenhang gebracht, da es sich um eine schon vor längerer Zeit ergangene Einladung an Simon handle, im Rahmen der von der Pariser Zeitung „Temps“ veranstalteten außenpolitischen Vortragsreihe eine Rede über die „Verfassungsmäßigkeit des britischen Parlamentarismus“ zu halten. Es wird jedoch als nicht ausgeschlossen bezeichnet, daß Simon, der am Donnerstag, den 28. Februar, in Paris weilt, die Gelegenheit zu einer Aussprache mit dem für die französische Außenpolitik verantwortlichen Persönlichkeiten benutzen dürfte, falls die diplomatischen Besprechungen über die deutsche Antwort bis dahin nicht zum Abschluß gekommen sein sollten.

In sachlicher Hinsicht wird die Lage am Mittwochabend in maßgebenden englischen Kreisen wie folgt beschrieben: Bevor der vorgeschlagene Lustpakt näher erörtert werden könnte, sei es notwendig, die Hintergründe der Gesamtheit der Londoner Vorkonventionen in ein klareres Licht zu stellen. Bei der Beurteilung dieses großen Fragenbereiches müßten sich alle beteiligten Mächte die Tatsache vor Augen halten, daß das Hauptziel der englisch-französischen Vorkonvention die allgemeine Befriedung Europas sei. Die Erreichung dieses Zieles hänge von der erfolgreichen Behandlung der folgenden vier Fragen ab:

1. Die Stabilisierung der politischen Lage im Osten Europas.
2. Die Sicherung Oesterreichs.
3. Die Stärkung des Völkerbundgedankens.
4. Die Rückkehr Deutschlands auf den Platz, den einzunehmen es berechtigt sei.

Sollten die Verhandlungen über diese Fragen mit Erfolg weitergeführt werden, so ergibt sich nach englischer Auffassung die Notwendigkeit einer Präzisierung des deutschen Standpunktes hinsichtlich der im Londoner Protokoll aufgeworfenen Sicherheitspaktfragen, deren Klarstellung eine Voraussetzung für den Abschluß der Vorkonvention sei. Wenn an verantwortlicher englischer Stelle unmittelbar im Anschluß an die Beendigung der englisch-französischen Konferenz am 3. Februar die Lustkonvention als ein Zusatzpakt bezeichnet worden sei, so dürfte der Umstand nicht übersehen werden, daß die im ersten Teil des Londoner Protokolls erwähnten Punkte bereits Rückschlüsse auf die Zusammenhänge zuließen.

„Press Association“ schreibt im Zusammenhang mit der heutigen Kabinettsitzung u. a., daß die gestrige Unterredung zwischen dem englischen Außenminister und dem französischen Botschafter bereits die Eröffnung der in Aussicht gestellten Fühlungnahme zwischen England und Frankreich über die Antworten Deutschlands, Italiens und Belgiens darstellt. Eine unmittelbare englisch-deutsche Aussprache sei eine Frage, die wahrscheinlich erst dann beantwortet werde, nachdem Berlin weitere Erklärungen gegeben habe. Berlin schlage eine englisch-deutsche Zusammenkunft über den geplanten Lustpakt vor, aber es sei verständlich, wenn auch die britische und die französische Regierung eine Erörterung über ihr Vorgehen in der Frage einer allgemeinen Friedensregelung herbeizuführen wünschten. Politische Beobachter vertreten die Auffassung, daß angesichts der Stellung Hitlers ein Besuch Simons oder möglicherweise eines anderen britischen Ministers in Berlin wahrscheinlicher sei als eine Reise des deutschen Außenministers nach London. Uebrigens habe der französische Botschafter dem englischen Außenminister versichert, daß seine Regierung an einer englisch-deutschen Zusammenkunft nicht den geringsten Anstoß nehmen werde.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Englisch-französische Antwort nicht vor Anfang März?

Paris, 20. Febr. In gut unterrichteten politischen Kreisen wird betont, daß die Frejemeldungen über die Beratungen des englischen interministeriellen Abrüstungsausschusses in Paris eine günstige Aufnahme gefunden hätten, zumal der Ausschuss die Auffassung vertreten habe, daß die französisch-englischen Vorkonventionen ein Ganzes bilden und daß die interessierten Regierungen daher einem Punkt der Erklärung vom 3. Februar keine größere Aufmerksamkeit widmen sollten, als den anderen Punkten. Die Reichsregierung habe sich in ihrer Antwort nur mit dem Lustabkommen befaßt, ohne ihre Ansicht über die anderen Punkte, wie den Donaupakt und den Ostpakt sowie über die Rückkehr Deutschlands zum Völkerbund und zur Abrüstungskonferenz, bekanntzugeben. Die entscheidende Auslegung des englischen Ausschusses betrafte voll und ganz den Grundgedanken des engen Zusammenhanges zwischen den einzelnen Punkten der Londoner Vorkonvention und ihrer gleichzeitigen Lösung.

Diese Auslegung entspreche also voll und ganz dem Standpunkt der französischen Regierung, die im übrigen nicht daran geglaubt habe, daß England die während der französisch-englischen Unterredungen in London eingenommene Haltung nicht ändern würde.

Die französische und die englische Regierung müßten sich jetzt darüber schlüssig werden, ob sie auf die deutsche Antwort eine gemeinsame Antwortnote richten oder nur den Empfang bekräftigen würden, da es zu einer tatsächlichen Verhandlung erst nach der deutsch-englischen Zusammenkunft kommen werde. Es sei aber nicht anzunehmen, daß in aller nächster Zeit ein Entschluß hierüber gefaßt werden würde. Es sei möglich, daß eine Entscheidung erst am 28. Februar fallen werde, da sich Sir John Simon zu diesem Zeitpunkt in Paris befinden werde, um hier einen Vortrag zu halten und bei dieser Gelegenheit die Möglichkeit haben werde mit dem französischen Außenminister Laval zu sprechen. Unter diesen Umständen müßte die Antwort an Deutschland erst zu Beginn des nächsten Monats zu erwarten sein und die Zusammenkunft der englischen und deutschen Minister würde ebenfalls auf diesen Zeitpunkt verschoben werden.

Besuch des englischen Außenministers in Berlin nach englischen Mitteilungen wahrscheinlich

London, 21. Februar. Die nächste wichtige Entwicklung in den Bemühungen, eine Regelung der europäischen Angelegenheiten zu erzielen, wird nach einer am Mittwoch spät abends in parlamentarischen Kreisen verbreiteten Ansicht wahrscheinlich ein Besuch des Staatssekretärs des Außenministeriums Sir John Simon in Berlin sein, um die Lage mit dem Führer und Reichkanzler Adolf Hitler zu erörtern. Es ist zwar noch kein dahingehender Beschluß gefaßt worden, so heißt es in der Reutersmeldung, aber es ist augenscheinlich, daß man in wohl unterrichteten Kreisen immer mehr dazu neigt, einen solchen Besuch als die natürlichste und wünschenswerteste Methode zur Fortsetzung der begonnenen Verhandlungen zu betrachten. Wenn man auch berücksichtigt, daß befriedigende Ergebnisse vielleicht ausbleiben würden, so steht doch die britische Regierung auf dem Standpunkt, daß sie die wirksamsten ihr zur Verfügung stehenden Mittel anwenden muß, um die wichtige Aufgabe zu fördern, selbst wenn sie dabei zeitweilige Rückschlüsse erfahren könnte.

Die Haltung Frankreichs

Paris, 20. Febr. Eine grundsätzliche Entscheidung über die Behandlung der deutschen Antwort auf die französisch-englischen Vorkonventionen ist wie in gut unterrichteten französischen Kreisen verlautet, vom Ministerrat nicht getroffen worden. Außenminister Laval hat die deutsche Antwort erläutert und ist alsdann unter Bezugnahme auf einen telegraphischen Bericht des französischen Botschafters in London, Corbin, über seine Besprechungen mit Sir John Simon auf den französisch-englischen Meinungsaustausch eingegangen. In gut unterrichteten Kreisen wird man darauf hin, daß der französisch-englische Meinungsaustausch sich ausschließlich auf die durch die deutsche Antwort einer Sonderbestimmung mit England aufgeworfenen Vorkonventionen beziehe. Was den Kern des Problems anlangt, hielten beide Regierungen an ihrer Vereinbarung vom 3. Februar fest. Frankreich und England könnten sich, so erklärt man weiter, auf eine einjährige Empfangsbestätigung beschränken, was der unmittelbaren Aussprache mit Deutschland einen größeren Spielraum lassen würde. Sie könnten aber auch durch eine gemeinsame Note unter Befkräftigung ihres Abkommens vom 3. Februar die deutsche Schriftstück grundsätzlich beantworten. Wahrscheinlich habe man sich weder für die eine noch die andere Formel entschieden.

Rentenkürzung in Oesterreich

Wien, 21. Februar. Rascher als man gedacht, ist eine Entscheidung über die Reform der Sozialversicherung gefallen. Angesichts der katastrophalen finanziellen Lage der Angestelltenversicherung hat die Regierung eine Zwischenlösung, die in einer scharfen Kürzung der Renten besteht, gewählt.

Die Politische Korrespondenz teilt darüber u. a. mit: Der Ministerrat hat ein Bundesgesetz über vorläufige Maßnahmen zur Sicherung der Rentenzahlung der Angestelltenversicherung in den Monaten März bis Mai erlassen. Auf Grund des mit seiner Verlautbarung heute in Kraft tretenden Bundesgesetzes sind die in den Monaten März, April und Mai 1935 fällig werdenden Beiträge der Invaliditäts-, Alters- und Hinterbliebenenrenten aus der Pensionsversicherung zu kürzen, und zwar beträgt die Kürzung bei der Invaliditäts- und Altersrente im Ausmaß von 120 Schillingen monatlich und darüber sowie bei Witwenrenten im Ausmaß von 80 Schillingen und darüber 20 Prozent. Bei Renten, die geringer sind als die oben angeführten Grundbeträge, sowie bei Waisenrenten beträgt die Kürzung 10 Prozent. Hilfslohnzuschüsse werden nicht gekürzt.

Kairo—Berlin in einem Tage

Neuer Flugrekord der Deutschen Luft Hansa

Berlin, 20. Februar. Das Luft Hansa-Flugzeug „Junkers Ju 52“, das in der vorigen Woche zu einem Besuchs- und Vorführungsflug nach Kairo gestartet war, ist am Mittwoch zurückgekehrt. Der ganze Weg Kairo—Berlin, 3300 Kilometer, ist erstmalig im Verkehrsflugzeug an einem Tage zurückgelegt worden.

Das Flugzeug ist Mittwochfrüh um 2 Uhr deutscher Zeit in Kairo gestartet. Auf dem Fluge über das Mitteländische Meer hatte es mit schwerem Gegenwind zu kämpfen, so daß es bis Athen über 6 Stunden brauchte, statt 4 1/2 Stunden wie auf dem Hinflug. Nach 1/2stündigem Aufenthalt wurde Athen wieder verlassen und in einem Fluge die etwa 1500 Kilometer lange Strecke bis Wien bewältigt. Hier wurde eine kurze Pause zur Brennstoffauffüllung eingelegt, bevor die letzte Etappe Wien—Berlin angetreten wurde. Die Landung in Berlin erfolgte 18.30 Uhr.

Leibesübungen in den Kurien der NSG.

„Kraft durch Freude“

Ein Aufruf Dr. Voss und von Tschammer-Osten

Berlin, 20. Febr. Zur Sportbewegung der NSG „Kraft durch Freude“ veröffentlicht der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Voss, und der Reichsportführer von Tschammer-Osten einen gemeinsamen Aufruf, in dem es heißt:

Männer und Frauen der deutschen Arbeit! In diesen Tagen treten die Sportarten der NSG „Kraft durch Freude“ mit einer großen Werbeaktion vor die Öffentlichkeit. Es gilt den Feierabend des deutschen Arbeiters durch fröhliche Leibesübungen zu einem Quell der Freude und gesunder Lebenskraft werden zu lassen. Bereits Hunderttausende deutscher Volksgenossen finden regelmäßig den Weg zu den Übungsstätten der Sportämter. Aber es sind noch immer — an der Masse des schaffenden deutschen Volkes gemessen — wenige, die die Bedeutung einer regelmäßigen körperlichen Betätigung für sie selbst und für die Gemeinschaft des Volkes erkannt haben. Noch immer stehen Millionen abseits, die meinen, sie seien zu alt oder zu ungesund, zu dick oder zu schwach, als daß sie Leibesübungen treiben könnten. Mit diesem volksgefährlichen Irrtum gilt es jetzt aufzuräumen. Gerade die, die meinen es sei ein unabänderliches Schicksal, mit den Jahren Fett und Kalk anzulegen, haben Leibesübungen besonders nötig. In einer Halle von Kurien bietet das Sportamt der NSG „Kraft durch Freude“ jedem billig Gelegenheit, in fröhlicher Übungsgemeinschaft unter Leitung bewandelter Lehrkräfte dieser Gefahr zu entrinnen. Jeder findet die seinem Alter und seiner Körperverfassung entsprechenden Übungen. Die Leibesübungen sollten zur Lebensgewohnheit des ganzen Volkes werden.

Weder ein chinesischer Dampfer gesunken

250 Tote?

Schanghai, 20. Febr. Nach Meldungen der chinesischen Presse hat sich bei Fuzhou ein zweites schweres Schiffsunglück ereignet. Nachdem erst am Anfang der Woche der chinesische Küstendampfer „Juhung“ auf der Höhe von Nienkung mit rund 100 Personen untergegangen ist, kenterte am Dienstag nach ein kleinerer Küstendampfer, da er überladen war. Sämtliche Fahrgäste und die Besatzung, zusammen 250 Personen, kamen in den Fluten um. Unter den Fahrgästen befand sich auch eine Abteilung Soldaten.

Der abessinische Konflikt

Frankreich für eine neutrale Zone in Abessinien?

Paris, 20. Febr. Außenminister Laval hat am Dienstag den abessinischen Gesandten empfangen. Nach dem „Journal“ bemühen sich England und Frankreich um eine Entspannung im italienisch-abessinischen Streit. Sie legen sich für die Schaffung einer neutralen Zone an der Grenze zwischen Abessinien und den italienischen Kolonien ein, die Laval bereits in Genf angetregt hatte. Laval habe bei seiner Besprechung mit dem abessinischen Gesandten hierauf besonders bestanden.

Regier in Keniaf ergreifen Partei für Abessinien

London, 20. Febr. Wie aus Keniaf gemeldet wird, hat die Meldung von dem italienisch-abessinischen Konflikt in dem Stadtteil Harlem, wo Hunderttausende von Regern wohnen, große Aufregung hervorgerufen. Ein Boykott gegen italienische Geschäfte, Speiseisenerkäufer und Straßenhändler wird organisiert. Oberst Herbert Julian, der als bester Regereileger der Welt gilt, hat angekündigt, er werde in Begleitung von zehn anderen Regereilegern mit zwei schnellen Kampfflugzeugen nach Kenia fahren und die Maschinen von dort aus auf dem Luftwege nach Abessinien bringen. Er erklärte, Abessinien sei nur in der Luft unterlegen, und wenn dieser Nachteil ausgeglichen sei, habe es nichts zu befürchten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. Februar 1935.

Amliches. Ernannt wurde H. Klein bei dem Zollamt Freudenstadt zum Vorsteher dieses Zollamts. — Zu Steuersekretären wurden ernannt: Polster bei dem Finanzamt Hirsau und Wilh. Fischer bei dem Finanzamt Neuenbürg.

Verz. wurde H. Kom. (St.) Siedle in Neuenbürg als Oberzollinspektor an das Hauptz.-Amt Heilbronn.

Berleiung des goldenen Ehrenzeichens der Bewegung. Ein weiterer alter Kämpfer der Ortsgruppe Altensteig erhielt das goldene Ehrenzeichen verliehen. P. Karl Wein zählt mit zu den ersten der Ortsgruppe Altensteig und hat diese Ehrung durch sein stets mutiges Eintreten für die Bewegung verdient.

Unglücksfall. Bei einem Geländespiel verunglückte ein 13jähriger auswärtiger Schüler dadurch, daß er einen doppelseitigen Knöchelbruch erlitt.

— **Sach-Händel-Schüh-Feiern** am Kantate-Sonntag. Am diesjährigen Kantate-Sonntag, dem 19. Mai, finden in allen evangelischen Gemeinden Sach-Händel-Schüh-Feiern statt, deren Träger der Reichverband für evangelische Kirchenmusik und die in ihm vereinigten Organisationen sind.

— **Verlegung des Vahntags in Württemberg.** Durch einen Erlass des württ. Landesbischofs wird der bisherige seit 1851 auf den Sonntag Innozenz fallende Landeswahntag fortan mit dem Vahntag der Deutschen Evangelischen Kirche zusammengelegt. Durch das Reichsgesetz über die Feiertage vom 27. Februar 1934 war bekanntlich der Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr als Vahntag der Deutschen Evangelischen Kirche bestimmt und zum staatlichen Feiertag erklärt worden.

Günstige Entwicklung des Spargiroverkehrs in Württemberg. Im Spargiroverkehr (Ueberweisungverkehr der württembergischen öffentlichen Sparkassen) wurden in 4. Vierteljahr 1934 insgesamt 1.964.742 Ueberweisungsaufträge im Gesamtwert von 707 Mill. RM. ausgeführt. Das bedeutet gegenüber dem 3. Vierteljahr 1934 rückwärts einen Zuwachs von 278.170 Ueberweisungen = 16,5 v. H. und betragsmäßig einen solchen von 44 Mill. RM. = 6,6 v. H. Die Umsätze auf den Girokonten waren im 4. Vierteljahr 1934 um 112,2 Mill. RM. höher als im 3. Vierteljahr 1934 und um 339,7 Mill. RM. höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Der gesamte Spargiroverkehr im Jahre 1934 übersteigt in Stückzahl und Betrag den Ueberweisungverkehr des Jahres 1933 ganz wesentlich. Bei 6.891.228 Ueberweisungsaufträgen mit einem Gesamtwert von 2.631,7 Mill. RM. beträgt die Zunahme rückwärts 1.433.845 Ueberweisungen = 26,3 v. H. und betragsmäßig 480,1 Mill. RM. = 22,3 v. H. Der Durchschnittsbeitrag einer Ueberweisung ist von 394 RM. im Vorjahr auf 382 RM. gesunken. Die Umsätze des Jahres 1934 sind um 1.111,6 Mill. RM. auf 5.813,9 Mill. RM. gestiegen. Die Zunahme beträgt somit 23,6 v. H., also fast ein Viertel. Die Zahl der Girokonten hat um 12.608 auf 164.075 zugenommen.

Calw, 20. Februar. (Kleinenzaststraße soll Reichsstraße werden.) Beim Generalinspektor für das deutsche Straßenbauwesen Dr. Lohr liegt der Antrag vor, die Kleinenzaststraße von Calmbach bis Simmersfeld, sowie deren Fortsetzung über Sehenfeld bis Freudenstadt nach Fertigstellung durch die beteiligten Kreisverbände und Gemeinden in die Unterhaltung des Reiches zu übernehmen. Um die Uebernahme der Kleinenzaststraße, die bekanntlich vom Kl. Enghof bis zur Rehmühle auch eine Strecke weit (etwa 15 Kilometer) durch unsern Bezirk führt, als Reichsstraße zu ermöglichen, haben kürzlich der Kreisverband Calw und die beteiligten Gemeinden ihre finanzielle Beteiligung am Ausbau des Straßenabschnitts Simmersfeld—Sehenfeld zugesagt und einer entsprechenden Vereinbarung zugestimmt. Die in Aussicht stehende Entlastung des Kreisverbands und der beteiligten Gemeinden durch den zu erwartenden Uebergang der Straße in die volle Unterhaltung des Reiches berechtigt zu dieser Maßnahme. Der Ausbau einer geeigneten Verbindungsstraße von der Kreisstadt nach Simmersfeld ist für die Zukunft vorgesehen.

Kreis Neuenbürg, 20. Februar. (Kreis-Jäger-Appell.) Am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr findet in der „Traube“ in Wildbad eine Pflanzveranstaltung für sämtliche Jagdarteninhaber des Kreises Neuenbürg statt. Verbunden mit dem Appell ist eine Gehör- und Geweiheausstellungspflichtig für sämtliche nach dem 1. Juni 1934 erbeuteten Gehör- und Geweihe.

Sulz a. N., 20. Februar. (Erdrutsch verschüttet Straße.) Das veränderliche Wetter in letzter Zeit, namentlich das häufige Auf- und Zufrieren und noch dazu die reichlichen Regenfälle verursachten überall Erdrutschungen. Dienstagabend ist auch der Steinbruch an der Vöhringer Straße abgerutscht. Mächtige Felsblöcke versperrten die Straße. Es kostete viel Arbeit, die Straße wieder freizumachen.

Mariazell, OÄ. Oberndorf, 20. Febr. (Einbruchsdiebstahl.) Am Sonntagvormittag während des Gottesdienstes wurde hier zweimal eingebrochen. Bei Hirchwirt Johann Kling wurden etwa 250—300 RM. gestohlen, während die Diebe bei Kaufmann A. Eggelinger, vermutlich durch Geräusche gestört, ohne Beute wieder abzogen. Türen und Fenster waren eingedrückt. Vermutlich handelt es sich wieder um den 20 Jahre alten Willi Schöll von hier, der in der „Sonne“ zu Rehen verurteilt, in der folgenden Nacht aber geflücht und ins Amtsgerichtsgefängnis Rottweil gebracht wurde. Dort ist er in der Nacht auf Sonntag mit einem „Kollegen“ wieder ausgebrochen.

Zimmern ob Rottweil, 20. Febr. (Brand.) Nachts brach im Wohnhaus des Sägewerksbesizers Franz Rager Feuer aus. Das Feuer fand an den großen Holzportalen des in das Wohnhaus eingebauten Trockenraumes überdeckte Rohzung und griff alsbald auf den ganzen Dachstuhl über. Unter schwierigen Wasserverhältnissen kämpfte die hiesige Freiwillige Feuerwehr mit Unterstützung der Wehrlinie Rottweil. Es gelang dann auch, des Feuers Herr zu werden und auch das nebenliegende Sägewerk zu retten.

Stuttgart, 20. Febr. (Falschung im Staatstheater.) Die Falschungszeit bringt im Großen Haus vom 26. Februar bis 5. März eine Woche Operette. Sie beginnt am 26. Februar mit der „Fledermaus“ und bringt am 28. Februar die Erstaufführung der großen Falschungs-Operette „Der goldene Pierrot“ von Walter F. Goetz. Im Kleinen Haus gibt es drei Lustspiele im Wechsel.

Göppingen, 19. Februar. (41 Prozent Mehreinnahme des Winterhilfswerks.) Wie die hiesige Zeitung des Winterhilfswerks bekannt gibt, sind in Göppingen in der ersten Hälfte des Winter 41 Prozent mehr an Spenden eingegangen als im gleichen Zeitraum des Winters 1933/34. Die Kleider- und Schußsammlung hat ebenfalls die des Vorjahres übertroffen. Die Leistungen konnten dementsprechend erheblich erhöht werden. Das ist eine erfreuliche Entwicklung, die zur Nachahmung anspornt.

Heimaden, OÄ. Stuttgart, 20. Febr. (Schulschließung.) Da auch hier mehr als die Hälfte der Schulkinder an Malaria und Grippe erkrankt ist, wodurch ein ordnungsmäßiger Schulunterricht unmöglich gemacht ist, wurde vom Amtsarzt die sofortige Schließung der Schule angeordnet.

Reihingen, OÄ. Ludwigsburg, 20. Febr. (Grippe.) Nachdem die Oberklasse der hiesigen Schule bereits vor einigen Tagen wegen zahlreicher Grippeerkrankungen geschlossen worden war, mußte jetzt der Unterricht an der ganzen Schule bis auf weiteres einstellt werden.

Spraitbach, OÄ. Gmund, 20. Febr. (Der Iltis im Taubenjag.) Ein Iltis drang in den Taubenjag eines hiesigen Bauern ein und tötete sämtliche Tiere durch Durchbeißen der Nehle. Als er am nächsten Tag wieder kam, fing er sich in der aufgestellten Falle und mußte so den angestrichelten Schaden mit dem eigenen Pelz bezahlen.

Sulzbach a. N., 20. Febr. (Von einem Baum erschlagen.) Am Dienstag nachmittag wurde der 85 Jahre alte noch sehr rüstige Johann Frey beim Herausmachen von Obstbäumen von einem fallenden Baum getroffen und schwer verletzt. Er erlag am Abend seinen Verletzungen.

Tannhausen, OÄ. Ellwangen, 20. Febr. (Wölflcher Tod.) Am letzten Sonntag erhielt der Kriegsteilnehmer Alois Bronner von hier das Frontkämpferehrenkreuz und nahm es mit dem berechtigten Stolz des alten Soldaten entgegen. Einige Stunden später hat ein Herzschlag den erst 58 Jahre alten Mann zum letzten Appell gerufen.

Teitnang, 20. Febr. (Grippe.) Die hiesige katholische Volksschule und die im gleichen Gebäude untergebrachte Latein- und Realschule sind bis auf weiteres geschlossen worden, da fast die Hälfte der Schüler und vier Lehrer an der Grippe erkrankt sind.

Sieghenbräu, OÄ. Teitnang, 20. Febr. (Beim Stumpenippen verunglückt.) Der Jungbauer Kapf Heimpel war mit Sprengen von Stockholz beschäftigt. Eine Ladung entlud sich nicht zeitigen. Als der junge Mann nachsehen wollte, ging der Schuh los und ein Stück Holz schlug ihm einen Fuß ab. Auch am Kopf wurde er verletzt.

Münzingen, 20. Febr. (Zuchtarren nach Oberbayern.) Dieser Tage wurden zehn junge Zuchtarren aus dem Zuchthaus des Kreises Münzingen nach Oberbayern verkauft zu Preisen, die, nach Qualität und Alter gesehen, durchaus befriedigen.

Teitnang, 20. Febr. (Ueberfahren.) Mehrere Kinder vergnügten sich mit „Koller“-fahren auf der abschüssigen Kirchstraße. Zwei Brüder, die nur einen Koller haben, fuhren mit diesem die Straße abwärts. Plötzlich bemerkten sie, daß hinter ihnen ein Lastwagen kam. Im letzten Augenblick wollten sie abpringen und von der Straße weggehen. Dabei wurde der ältere, der 11 Jahre alt Fritz Schmalholz von dem Lastwagen überfahren und erlitt schwere Verletzungen.

Führertagung der württ. HJ.

Hehlingen, 20. Febr. Im Rathausaal eröffnete Oberbannführer Stodda die Führertagung sämtlicher Bannführer, Jungbannführer, der Unter- und JM.-Untergruppenführerinnen. Gewerkschaftsrat Fuhs berichtete über die wichtigen wirtschaftlichen Probleme unserer Zeit. Der alte Freund und Gründer der württ. Hitlerjugend, Stadtrat Kroll-Stuttgart sprach über die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Als besondere Ehrung überreichte der Führer des Gebiets 20. Erich Sundermann, dem „Bater Kroll“ das goldene Ehrenzeichen der Hitlerjugend. Besondersem Interesse begegneten die Ausführungen des Treubänders der Arbeit für Südwestdeutschland Rimmich. Klar wies der Gebietsführer auf die Notwendigkeit einer reichsweiten Regelung der Jungvolkführer-Freizeit für den Staatsjugendtag hin. Mit großem Beifall wurde das Verprechen des Treubänders angenommen, sich für eine baldige befriedigende Lösung einzusetzen. In den Nachmittagsstunden beschloß eine nachvollziehbare Schlußrunde im Hof der Hohenloherburg die Führertagung.

Führertagung des Schwäbischen Sängerbundes

Uhligen, 20. Febr. Dieser Tage fand hier eine Tagung des Schwäbischen Sängerbundes statt, auf der dessen Musikdirektor und Kreischorleiter sich in grundsätzlicher Weise mit den Musikfragen der Gegenwart befaßten. An die fast vollständig erkrankten musikalischen Leiter der 18 schwäbischen Kreise und an den Führertrakt richtete Bundeschorleiter R. A. G. bezügliche Worte der Begrüßung. Diese Tagung sei, so führte der Bundeschorleiter u. a. aus, besonders der Literaturfrage gewidmet, wobei er grundsätzlich betonte, daß auch der SSB, auf dem besten Wege sei, in der Pflege des deutschen Liedes eine Abkehr von weltens fremden Eichenrichtungen durchzuführen und stets dafür einzutreten, daß die Musik das Gemeingut aller werden müsse. Als erstes demerites Endziel auf organisatorischem Gebiet bezeichnete er die Zusammenfassung der Männer-, Frauen- und gemischten Chöre zu einem einheitlichen Verband. In der Aussprache, an der sich u. a. auch der freudig begrüßte Bundesführer, Innenminister Dr. Schmid, beteiligte, wurde besonders die Frage der Schulungslager erörtert, wobei einmütig zum Ausdruck kam, daß der SSB die Bekräftigung des DSB in der Frage der Lager mit allen Kräften unterstützen werde. Es folgten dann die Tätigkeitsberichte der einzelnen Kreischorleiter, die ein lebendiges Bild gaben von dem Willen zu fruchtbarer Zusammen-



Vereinbarung in der Eiermarkierung

Mit Wirkung vom 15. Februar wurde eine neue Anordnung des Eierverwertungsverbandes Württemberg in Kraft gesetzt, die neben einer Änderung des Mindesterzeugerpreises auch nach Erleichterungen im Verkehr mit Eiern gegenüber der bisherigen Regelung enthält.

Der Erzeuger ist künftig bei der Verwertung der im eigenen Betrieb erzeugten Eier vollkommen frei. Er kann diese in jeder Form und Menge absetzen.

Handel und Genossenschaften brauchen der Kennzeichnung und Gütebearbeitung nicht mehr zuzulassen:

1. diejenigen Eier, die sie unmittelbar an Verbraucher abgeben. Als Verbraucher galt bisher, wer Eier zum persönlichen Genuss oder zur Verwendung im eigenen Haushalt bezieht. Außerdem Krankenhäuser, Erziehungs-, Wohlfahrts- und ähnliche Anstalten. Das bleibt bestehen. Außerdem kommen jetzt neu als Verbraucher hinzu: Gast- und Schankwirtschaften, Hotels und ähnliche Betriebe (Bäckereien und Konditoreien lassen nicht unter ähnliche Betriebe, gelten also nicht als Verbraucher);

2. diejenigen Eier, die nicht „großhandelsmäßig verpackt“ werden. Als großhandelsmäßige Verpackung werden Kisten und alle solche Verpackungsgattungen angesehen, die eine Beförderung von „Großhandlungsmengen“, das heißt Partien über 1000 Stück ermöglichen. Bei kistenmäßiger Verpackung ist es gleichgültig, ob es sich um eine sogenannte verlorene Packung, Margarine- oder ähnliche Kisten, oder ob es sich um eine Patentkiste handelt. Es ist gleichgültig, ob das Füllungsvermögen der Kisten 500, 100, 150 Stück oder weniger beträgt.

Dagegen gekennzeichnet und gütebearbeitet wie bisher müssen alle die Eier sein, die „großhandelsmäßig“ von Genossenschaften und Handelsbetrieben verpackt an Wiederverkäufer geliefert werden. Als großhandelsmäßig verpackt gelten, wie gesagt, alle Eier in kistenmäßiger Verpackung und Mengen über 1000 Stück in anderer als Kistenpackung.

Es werden also auch Eier in Körben, Kisten usw. als kennzeichnungspflichtig angesehen, sofern sie in dieser Verpackung in Großhandlungsmengen, nämlich mehr als 1000 Eier an Wiederverkäufer in den Verkehr kommen. Ebenfalls dem Kennzeichnungszwang unterliegen die Eier, die von Handel und Genossenschaften an Wiederverkäufer in Kisten (auch in kleinen Mengen unter 1000 Stück) abgesetzt werden.

Durch die neuen Erleichterungen werden viele unnötige Wege vermieden. Bisher mußten bekanntlich alle in den Läden zum Verkauf gelangenden Eier vorher der Kennzeichnung zugeführt werden. In kleinen Orten, wo sich keine Kennzeichnungsstelle befindet, mußten im kommenden Frühjahr die Eier erst nach Orten gebracht werden, wo eine Kennzeichnungsstelle vorhanden ist. Jetzt sind die kleinen Mengen von der Qualitätskontrolle befreit.

Der Sinn dieser Lockerung ist klar. Der einzelne Käufer braucht nicht mehr erst kilometerlange Wege zur Kennzeichnungsstelle zurücklegen und danach unter Umständen den gleichen Weg zurückzulegen. Lediglich die geschlossenen Kisten und die größeren Mengen, die ohnedies gefahren werden und auf ihrem Weg zur Verteilung eine Kennzeichnungsstelle passieren mußten, unterliegen auch weiterhin der Qualitätskontrolle.

Wildprey der badiischen und württ. Jägerliste

Das Ergebnis der Winterwildpreyliste aus der badiischen und württembergischen Jägerliste steht jetzt endgültig fest. Von der Landesgruppe Baden wurden abgeliefert: 17 Stück Rotwild, 7 Stück Damwild, 1 Stück Schwarzwild, 747 Rehe, 3722 Hasen, 406 Kaninchen, 353 Fasanen, 8 Wildenten, sowie ein Barbetrag von 7800 RM. Von Württemberg wurden abgeliefert: 40 Stück Rotwild, 833 Rehe, 4653 Hasen, 1 Fuchs, 3 Wildenten sowie 5612 RM. Der Gesamtwert beider Spenden dürfte sich auf nahezu 73 000 RM. belaufen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Arbeiten am Tannenberg-Denkmal. Die Arbeiten am Tannenberg-Nationaldenkmal haben begonnen. Zunächst wird der Ehrenhof um 2,40 Meter tiefer gelegt. Die dadurch gewonnenen Erdmassen dienen zur Ebnung des Stationsplatzes. Vorläufig werden rund achttausend Kubikmeter Erde bewegt werden müssen.

Tödlicher Fuhrtreiter. In einer Schule in Homberg (Rheinland) ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Mehrere Knaben gerieten in eine Schlägerei, in deren Verlauf der dreizehnjährige Schüler Matthias Ditt aus Homberg einen Fuhrtreiter gegen den Unterleib erhielt. Der Junge starb kurze Zeit darauf im Krankenhaus. Es steht noch nicht fest, wer den tödlichen Fuhrtreiter ausgeführt hat.

Das Feuer in Rojaria. Die Feuersbrunst infolge der Explosion eines GetreideSpeichers ist Mittwoch früh gelöscht worden. Bisher sind sieben Tote geborgen worden. Einige Arbeiter werden noch vermisst. 60 Personen wurden verletzt, darunter neun so schwer, daß ihr Ableben rüchlich erwartet wird.

Todesurteil gegen den Mörder Gehre. In dem Mordprozeß gegen den 23-jährigen Willi Gehre aus Steinau a. Ober, der am 19. Dezember 1934 die 49 Jahre alte Schankwirtin Anna Rabus in deren Lokal in der Gollnowstr. 10 im Nordosten Berlins ermordet und beraubt hatte, fällt das Berliner Schwurgericht ein Todesurteil.

Eisenbahnunglück bei Tiflis. In der Nähe von Tiflis stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Drei Personen wurden dabei getötet und neun schwer verletzt.

123 französische Soldaten an Grippe gestorben. Der militärische „Populaire“ behauptet, daß bisher 123 Soldaten in den verschiedenen französischen Garnisonen an den Folgen der Grippe gestorben seien. In Bordeaux habe man den Tod von 11 Soldaten bisher verhehlicht.

Gemeindevahlen in Frankreich. Der Ministerrat hat beschlossen, am 5. Mai den 1. Wahlgang und am 20. Mai die Stichwahl für die Gemeindevahlen stattfinden zu lassen.

Das Wetter für Freitag

Der Hochdruck über den Alpen hat dem Vorstoß einer Depression von Norden bisher starken Widerstand geleistet. Da sich die Depressionsnähe bei Island in verstärktem Maße fortsetzt, ist für Freitag allmählich mehr bedecktes, unbedeutend neigendes Wetter zu erwarten.



Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig
Die Pol. Leiter der Ortsgruppe kommen Freitag abend um 8 Uhr im Parteibüro zusammen zu einer Besprechung über die Vereidigung am 24. Februar 1935 in Nagold.
Wer letzten Montag über seine Eintrittskarten nicht abrechnete, besorgt das heute abend.
Stellv. Ortsgruppenleiter.

Bekanntmachung der NSDAP, Kreisleitung Nagold
Am Sonntag, den 24. Februar 1935 treten sämtliche politischen Leiter, die Amtswalter und Parteimitglieder, sowie die noch nicht vereidigten Führer bzw. Führerinnen des Arbeitdienstes, der NS. und des BDM nachmittags punkt 7 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Nagold an. Zahlmögliche Meinung der zu vereidigten Parteigenossen hat bis spätestens Freitag nachmittags 4 Uhr fernmündlich an die Kreisleitung zu erfolgen. Die Amtswalter und Parteimitglieder, die nicht Parteigenossen sind, werden nicht vereidigt.

Die Vereidigung, die über alle deutschen Sender durch den Stellvertreter des Führers vorgenommen wird und bei der im Anschluß der Führer spricht, findet im „Löwenstall“ statt, zu der die übrigen Parteigenossen geladen sind.
Der Kreisorganisationsleiter.

Hilferyugend, Standort Altensteig
HJ, BDM, DJ, JM. sind heute abend um 8 Uhr zu einer kurzen Probe für den öffentlichen Heimabend in der Turnhalle (ohne Uniform).
Der Gefolgschaftsführer.

BDM- und JM-Ring, Nagold
Saarfahrt des BDM.
Wer zur Befreiungsfeier am 1. März nach Saarbrücken fahren möchte, soll sich bis spätestens 22. Februar 1935 bei mir anmelden. Die Kosten betragen etwa 10-15 M.
Die Führerin des Ring III/126:
M. Köbele, Altensteig.

Reichsbetriebsgemeinschaften 17 u. 18 Handel und Handwerk
Die Mitglieder der Ortsgruppe sind zu der heute abend im „Löwenstall“ stattfindenden Versammlung der Angestellten, bei der die Ehrenurkunden des Schaukastenwettbewerbs verteilt werden, eingeladen.
Der Ortsgruppenamtsleiter der NS-Fachs.

Reichsbetriebsgruppen der Angestellten in der NS-Fachs.
Auf die heute abend im Gasthaus zur „Traube“ stattfindende Monatsversammlung, bei welcher die Ehrenurkunden für den Schaukastenwettbewerb ausgegeben werden und zu welcher auch die Reichsbetriebsgemeinschaft Handel und Handwerk eingeladen sind, werden sämtliche Berufsgruppen der Angestellten: Kaufmannsgehilfen, Werkmeister, Techniker und weibliche Angestellte erwartet und ich bitte um pünktliches Erscheinen.
Ortsberufsgruppenamtsleiter.

Reichsbund der Deutschen Beamten
Am Samstag, den 23. Februar 1935, um 16 Uhr findet im Gasthof zum „Deutschen Kaiser“ in Nagold eine Polizeibeamten-Versammlung statt. An der wichtigen Versammlung darf kein Berufs kamerad fehlen. Es handelt sich um Schulungsfragen und Ueberführung der Gemeindepolizei in die Fachschaft 9 Polizeiverwaltungen „Kameradschaftsgruppe der Deutschen Polizei im Reichsbund der Deutschen Beamten“.
Die Bürgermeisterämter werden freundlichst ersucht, ihre Polizeibeamten zu dieser Kameradschafts-Zusammenkunft zu entsenden.
Der Kreisamtsleiter. Der Kreisfachschaftsleiter.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen
Der Kreisleiter, Kreis Freudenstadt
Vereidigung der nach dem 24. Februar 1934 neu ernannten Politischen Leiter. Sämtliche Bezirksleiter des Kreises Freudenstadt der NSDAP, sind verpflichtet, die nach dem 24. Febr. 1934 ernannten und noch nicht vereidigten Politischen Leiter schriftlich anzuweisen, daß sie am kommenden Sonntag in Freudenstadt zur Vereidigung durch den Stellvertreter des Führers anzutreten haben. Weitere Anweisungen ergeben am Schwarzen Brett.
Der Kreisleiter.

Gerichtssaal

Einbrüche bei Brand und Vetter
Bad Cannstatt, 20. Febr. Drei Verbrechen des schweren und ein Vergehen des einfachen Diebstahls führten, da man ihm nicht mehr nachsehen konnte, den 23-jährigen ledigen Albert Hindeter von Neuhaud bei Wailingen vor das hiesige Schöffengericht, das dem Angeklagten, obwohl er noch nicht vorbestraft war, mit zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis einen ausreißenden Deckstempel verabschiedete. Die Ursache für die hohe Strafe war die außerordentliche Gemeinheit, mit der der Angeklagte seine Braut ein braves Dienstmädchen, um 17 1/2 RM. und 18 Schweizer Franken, und seinen Vetter, einen tüchtigen Filialleiter der den ganzen Sommer auswärts gearbeitet und sich eripantischalter nicht einmal ein Glas Bier gegönnt hatte, um 270 RM. die zum Verbringen auf die Spardose bereitgelegt waren, sowie um eine Armbanduhr und ein Sparfläschchen bestohlen hatte um das Geld in Drinnen- und Jubelstreichern der Stuttgarter Alster zu verjubeln. Der Plan des Angeklagten, von der öffentlichen Einladung des Neuhaudier Gemeindepfleger zur Abholung der Hagelkassengelder - es handelte sich um 15 000 RM. - auf keine Weise Gebrauch zu machen, scheiterte an der soliden Bauart des Kassenschranks in der Gemeindepflege, weshalb sich Hindeter mit der Entwendung von 60 RM. Bargeld aus dem Speisekasten des Gemeindepfleger begnügen mußte. Auch eine Geldtasche mit in Stuttgart wurde von ihm um 40 RM. Bargeld und Gegenstände im Wert von 50 RM. bestohlen.

Rundfunk

Freitag, 22. Februar:
10.15 Aus Hamburg: „Beide Maschinen volle Kraft voraus!“
10.30 Adolf Denen: Sieben Tiden aus op. 42
11.00 Kinderlieder-Duette
12.00 Mittagkonzert
13.15 Nach Frankfurt: Mittagkonzert
15.30 Kinderstunde: „So war die Jugend“ „hoff Hitter“
16.00 Aus München: Nachmittagskonzert
17.30 Aus Karlsruhe: Virtuose Violinmusik
18.00 Aus Karlsruhe: Frühliche Karrenfahrt, Billingsa
18.30 Drittes offenes Lieberlingsrä 1935
19.00 „Seele in den Händen...“
20.15 Aus Breslau: Stunde der Nation
21.00 Aus Ulm: Unter Abend



Wer gerne guten Tabak raucht,
der hat in „Salem“ die Gewähr, daß er nicht erst zu suchen braucht. Man kennt sie ja - von altersher!

SALEM ALEIKUM



Handel und Verkehr

Zuchtwirtschaft in Heilbronn. Am Dienstag fand in Heilbronn die 7. gemeinsame Zuchtwirtschaft der Flechtvieh-Zuchtverbände Schwäbisch-Hall und Ludwigsburg statt. Sie war besetzt mit 30 Färren, von denen bei der üblichen vorausgegangenen Prämierung 6 mit dem ersten Preis ausgezeichnet werden konnten, 8 mit dem zweiten und 17 mit dem dritten Preis. Die Färren der ersten Klasse teilten im Durchschnitt 940 RM., der zweiten Klasse 830 RM., der dritten Klasse 722,50 RM. und der vierten Klasse 602 RM. für Färren mit dem ersten Preis wurden bezahlt 1010—1310 RM., im Durchschnitt 1173 RM., Färren mit dem zweiten Preis erbrachten 710 bis 1300 RM., im Durchschnitt 994 RM. und Färren mit dem dritten Preis galten 650—1050 RM., im Durchschnitt 834 RM. Von den 7 unprämiierten Tieren wurden vier abgeleitet, und zwar zu Preisen von 370—620 RM. (Durchschnitt 494 RM.).

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 19. Febr. Auftrieb: 218 Rinder, 322 Kälber, 800 Schweine. Preise: Ochsen 28—35, Bullen 28—35, Kühe 18—20, Rinder 31—37, Kälber 30—35, Schweine 48—52, Sauen 42—47 RM.

Herringer Schlachtviehmarkt vom 19. Febr. Auftrieb: 100 Rinder, 204 Kälber, 343 Schweine. Preise: Ochsen 31—35, Bullen 28—35, Kühe 18—20, Rinder 31—37, Kälber 30—35, Schweine 48—52, Sauen 42—47 RM.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 19. Febr. Auftrieb: 96 Rinder, 187 Kälber, 27 Schafe, 388 Schweine. Preise: Ochsen 22—32, Bullen 25—30, Kühe 22—32, Rinder 32—40, Kälber 36 bis 54, Schweine 50—53 RM.

Altensteig, 21. Februar. (Vieh- und Schweinemarkt.) Dem gestrigen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 12 Paar Ochsen, Preis pro Paar 700—920 M.; 18 Stück Kühe, Preis pro Stück 270—380 M.; 2 Kälber, Preis pro Stück 340 bis 400 M.; 12 Stück Jungvieh, Preis pro Stück 110—230 M. Handel langsam, die Nachfrage größer als das Angebot. — 55 Paar Milchschweine, Preis pro Paar 38—52 M.; 54 Stück Läuferchweine, Preis pro Stück 25—40 M. Handel mittelmäßig.

Gemeinde Dickenpfronn Kreis Calw.

Eichen- und Forchenstammholz- und Stangenverkauf.

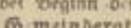
Aus dem Gemeindefeld Rot und Oberwald kommen zum schriftlichen und soweit zuzulassen zum mündlichen Verkauf am Montag, den 25. Februar 1935

368 Eichen mit Im. 1,33 I., 3,37 II., 23,95 III., 45,23 IV., 51,56 V., 11,44 VI. Kl.

Eichene Stangen, 68 Stück I. und II. Kl.

Eichen-Rugholz, 14 Km.

Forchen, 58 Stück mit Im. 10,60 I., 10,58 II., 16,04 III., 7,41 IV., und 2,17 V. Kl.

Unter dem Forchenholz befindet sich schöne Glasware. Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr beim Rathaus, um 9 Uhr beim Reimold an der Dickenpfroner-Fürtingerstraße. Auslage durch Waldmeister Süßler oder bei Beginn des Verkaufs.  Gemeindefeld.

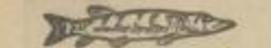
Arbeitsloses Geld

ist dasjenige Geld, das unnütz zu Hause liegen bleibt.

Bringen Sie es zur Sparkasse,

dort zirkuliert es und trägt dazu bei, die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms und damit den Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft zu sichern.

Sparkasse Altensteig.



Frisch eingetroffen:
 Rablrou o. R. 1 Pfd. 25-30
 Schellfische o. R. 1 Pfd. 45-50
 Rablrou-Filet entgrätet
 Goldbarschfilet
 Seeal, geräuchert 1 Pfd. 60
 Bäcklinge, geräuch. 1 Pfd. 35
 Sprossen 400 Gr. Kiste 50
 bei **Ehr. Burghard Jr.**

Karnevals-Zeitung 1935

D'Latern

Preis 30 Pfg.
 ist zu haben in der
Buchhandlung Lauk

Den guten Rot- und Weißwein

in jedem Gebinde preiswert bei sorgfältig gepflegten Qualitäten von

Berg & Schmid
 Nago'd



Eine **Milch- u. Schaffel** hat zu verkaufen **Ehr. Walz, Grömbach.**

Holzverkauf

Herrenberg, 20. Februar. (Holzverkauf.) In der letzten Woche hat eine größere Anzahl von Holzverkäufen stattgefunden. Die Erträge bewegten sich zwischen 120 und 145 Prozent des Anschlags. Der Verkauf im Stistungswald erbrachte sogar 161 Prozent. Die Verkäufe wurden genehmigt. Dem Angebot der Fa. Kreis, Tübingen, für ca. 800 Bau- und Hopfenstangen zu 91 Prozent wurde der Zuschlag erteilt.

Konfuzi

Josef Grimm, Jnd. einer Handlung in Ellenberg, Kreis Ellwangen.

Letzte Nachrichten

Frankreich baut 35 000 Tonnen-Schlachtkreuzer

Paris, 20. Februar. Der Marineauschuss der Kammer hat beschlossen, den Ministerpräsidenten aufzufordern, den Gehentwurf zur Genehmigung des Flottenbauprogramms 1935 unverzüglich einzubringen, damit das Parlament ihn noch vor den Osterferien verabschieden kann. Das Flottenbauprogramm für 1935 sieht die Herstellung eines Schlachtkreuzers von 35 000 Tonnen mit einer Bestückung von zwölf in drei Heddürmen angeordneten 34 Zentimeter-Geschützen und den Bau zweier Torpedobootzerstörer von 1700 Tonnen vor. In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß die Regierung zur Finanzierung dieses Flottenbauprogramms eine kurzfristige Anleihe von 600 Mill. Francs auflegen werde, deren Tilgung auf die Flottenhaushalte der nächsten sieben Jahre verteilt werden würde.

Potemkin bei Laval

Paris, 20. Februar. Außenminister Laval empfing am Mittwoch den englischen Geschäftsträger Campbell. Außerdem hatte Laval eine Unterredung mit dem sowjetrussischen Botschafter Potemkin, der den französischen Außen-

minister über die Stellungnahme der Sowjetregierung zu den Londoner Vorschlägen unterrichtete.

Schulsnigg nach Paris abgereist

Wien, 20. Februar. Bundeskanzler Dr. Schulsnigg und Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, Berger, Waldenegg, sind, wie amtlich mitgeteilt wird, Mittwochabend mit dem jahresplanmäßigen Schnellzug nach Paris abgereist.

Unruhen in Kroatien

Belgrad, 20. Februar. Wie verlautet, kam es am Mittwoch im Dorfe Sednje bei Slavonisch-Brod in Kroatien wiederum zu Unruhen und blutigen Zusammenstößen zwischen Bauern und Gendarmerie, die auch diesmal wieder von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Fünf Tote sind zu beklagen. Die Zahl der Verletzten ist nicht bekannt. Der Pfarrer des Ortes, der bei den Kundgebungen eine führende Rolle spielte, wurde verhaftet.

Dampferzusammenstoß bei Venedig

Belgrad, 20. Februar. Etwa 16 Seemeilen vor Venedig stieß am Mittwochnachmittag in dichtem Nebel der jugoslawische Dampfer „Bila“ mit dem italienischen Dampfer „Rubi“ zusammen. Der Zusammenstoß war derart heftig, daß die „Bila“ innerhalb von zehn Minuten sank. Nach den bisherigen Nachrichten sind von der 32 Mann starken Besatzung 28 getötet worden.

Erdbeben in Japan

Tokio, 20. Februar. Amtlich wird mitgeteilt, daß in der Provinz Chiba in der Nähe von Kudjufugahama ein starkes Erdbeben erfolgte. Zahlreiche Häuser wurden zerstört.

Geburten

Kufingen: Friederike Heinyman geb. Rühl.
Ottenshausen: Jakob Wagner, 78 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Rieder'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertriebsstelle: L. Laut. Anzeigenleitung: Gust. Wobald. Altensteig, D.-M. d. L. Nr. 2100. Jst. ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Beuren, den 21. Februar 1935.

Todes-Anzeige.



Gott der Vater hat unsere liebe, gute und treubesorgte Schwester, Schwägerin u. Tante

Margarethe Erhardt

am Dienstag abend nach langer, schwerer Krankheit aus einem arbeitsreichen und mühevollen Leben im Alter von 70 Jahren zu sich zur ersehnten Ruhe in der ewigen Heimat abgerufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johann Georg Erhardt
 Johannes Erhardt
 Veronika Erhardt.

Beerdigung Freitag nachmittag um 1 Uhr.

Ettmannsweller, den 21. Februar 1935.

Danksagung.



Für die liebevolle Anteilnahme bei dem Heimgang unseres lieben, treubesorgten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers

Michael Waidelich

Bauer

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Klein, für den Gesang des gemischten Chors unter Leitung von Herrn Lehrer Hornberger, insbesondere für die liebevolle Pflege der Schwester Karoline und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Küche wird zum baldigen Eintritt Jüngeres

Mädchen

gesucht, welches Gelegenheit hat das Kochen zu erlernen.

H. Breuninger
 Gasthof zum „Schwanen“
 Pfalzgrafenweiler.

Frisch eingetroffen:

Fischfilet aus Rablrou à Pfd. 45
 aus Seelachs à Pfd. 40
 Bäcklinge à Pfd. 35
 Fettbieringe in Öl u. Tomat. à Dose 45
 bei **J. Maimor, Marktpl.**

Die Komödie von A. Hinrichs

Wenn der Hahn kräht

wird am Samstag abend im „Grünen Baum“ von der Württembergischen Landesbühne gespielt.

Beginn punkt 8 Uhr. Saalöffnung 7.30 Uhr.

Sitzplätze und Eintrittskarten sind nummeriert.

Vorverkauf der Eintrittskarten durch die Blockleiter und die Ortsgruppe.

Eintrittspreis I. Platz RM. 1.20, II. Platz RM. —.80

Stellv. Ortsgruppenleiter.

Nonnenmiß — Aichelberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Samstag, den 23. Februar 1935

im Gasthaus zum „Grünen Baum“ in Nonnenmiß stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Richard Gauß

Sohn des
 Christian Gauß
 Holzhauer
 Nonnenmiß

Käthe Schlecht

Tochter des
 Friedrich Schlecht
 Zimmermeister
 Aichelberg

Kirchgang 12 Uhr in Spollenhaus.

Neuweiler — Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Samstag, den 23. Februar 1935

im Gasthaus zum „Adler“ in Neuweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Gall

Sohn des
 † Michael Gall
 Landwirts
 in Neuweiler

Pauline Renz

Tochter des
 Simon Renz
 Schreiners
 in Rohrdorf

Kirchgang 12 Uhr.

Das Last-Auto

Fachzeitschrift für Technik und Wirtschaft im Nutzfahrzeugbetrieb erscheint monatlich 1 mal und gibt jedem Last-Autobesitzer wertvolle Winke.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung Lauk, Altensteig

